



Medienkonzept der Grundschule West

Lernen mit modernen Medien

Vorbemerkung

Die Förderung von Medienkompetenz, die sowohl traditionelle als auch digitale Medien umfasst, ist eine der wichtigsten Bildungsaufgaben unserer Zeit. Schulische Medienbildung hat zur Aufgabe, den Kindern einen dauerhaften, pädagogisch strukturierten und begleiteten Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt zu vermitteln. Ziel ist die fortlaufende Erweiterung der Medienkompetenz, also jener „Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen“ (Kultusministerkonferenz 2012, S. 3).

Zeitgemäße Bildung in der Schule ist ohne Medienbildung nicht denkbar, sie ist als wichtiger Beitrag zu Lernprozessen zu sehen, die aus Wissen und Können, Anwenden und Gestalten sowie Reflektieren, Bewerten, Planen und Handeln erwachsen. Somit ist die Etablierung einer kontinuierlichen Medienbildung nicht nur im Hinblick auf die zu entwickelnde Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler notwendig, sie leistet darüber hinaus einen bedeutenden Beitrag zur aktuellen Entwicklung und Qualitätssteigerung von Unterricht in allen Fächern. Zwangsläufig erfährt die Medienbildung in den Richtlinien für die Grundschule einen hohen Stellenwert.

Schüler kommen sowohl mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen als auch mit unterschiedlichen Vorkenntnissen über den Gebrauch eines Computers in die Schule.

Im Einzugsgebiet der Grundschule West verfügt die Mehrheit der Eltern über einen PC mit Internet-Anschluss, so dass einige Kinder bereits über Grundkenntnisse verfügen.



Ziele des schulumfassenden Medienkonzeptes

Das Ziel eines schulumfassenden Medienkonzeptes ist es, Lernen mit Medien systematisch in Lernprozesse zu integrieren. Schülerinnen und Schüler erwerben so Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um den Herausforderungen in einer von Medien beeinflussten Welt gerecht zu werden.

Das schulische Medienkonzept schafft durch einen Austausch aller in der Schule Beteiligten eine gemeinsame Basis für die aktive Gestaltung der Lernumgebung und Unterrichtsorganisation.

Unsere pädagogische Konzeption im Umgang mit dem Computer zur Entwicklung einer umfassenden Medienkompetenz basiert auf fünf Handlungsfeldern:

Auswählen und Nutzen von Medienangeboten

- Das Medienspektrum wird immer umfangreicher. Angesichts dieser Entwicklung sollen die Kinder lernen, Medienangebote im Hinblick auf eigene Bedürfnisse und Interessen auszuwählen und zu nutzen. Als Voraussetzung dafür sollen sie unterschiedliche Medienangebote, z.B. Buch, Zeitung, Fernsehen, Hörmedien und Computersoftware, funktionsbezogen vergleichen und diesen auch nicht-mediale Handlungsmöglichkeiten, z.B. Erkundungen in der Realität, gegenüberstellen. (Jgst. 1 / 2 und Jgst. 3 / 4)

Gestalten und Verbreiten von eigenen Medienbeiträgen

- Die Schüler sollen lernen, eigene Medienbeiträge herzustellen und zu verbreiten. Die Beiträge können dabei eher dokumentarischer, fiktionaler, experimenteller oder instrumenteller Art sein. Als Voraussetzung dafür sollen die Schüler in die Handhabung der entsprechenden Geräte bzw. informationstechnischen Systeme eingeführt werden und ihre Gestaltungstechniken handelnd erfahren. (Jgst. 1 / 2 und Jgst. 3 / 4)

Verstehen und Bewerten von Mediengestaltungen

- Die Schüler sollen lernen, Mediengestaltungen angemessen zu verstehen und zu bewerten. Als Voraussetzung dafür sollen sie mediale Gestaltungsmittel von Schrift, Bild und Ton kennen lernen, Mediendarstellungen als vermittelte oder inszenierte Botschaften erfahren und verschiedene mediale Gestaltungsabsichten unterscheiden können. Bei den computerunterstützten Medien gehört hierzu auch ein Verständnis der grundlegenden systeminternen Funktionen und Strukturen, die eine Datenverarbeitung innerhalb des Mediums (z.B. Suchen, Verknüpfen von Daten usw.) ermöglichen. (Jgst. 1 / 2 und Jgst. 3 / 4)



Erkennen und Aufarbeiten von Medieneinflüssen

- Die Schüler sollen angeregt werden, sich bewusst zu machen, dass von Medien Einflüsse auf sie selbst und auf andere ausgehen. Sie sollen in zunehmend in die Lage versetzt werden, solche Einflüsse zu erkennen, auszudrücken und angemessen einzuordnen bzw. aufzuarbeiten. In diesem Zusammenhang sollen sie lernen, mediale Gestaltungsmerkmale, die mit bestimmten Wirkungen verbunden sind, zu durchschauen und zwischen medialer Darstellung und Realität zu unterscheiden. Die Medieneinflüsse können sich auf Gefühle, Vorstellungen, Verhaltensorientierungen, Wertorientierungen sowie auf soziale bzw. gesellschaftliche Zusammenhänge beziehen. (Jgst. 1 / 2 und Jgst. 3 / 4)

Durchschauen und Beurteilen von Bedingungen der Medienproduktion und –Verbreitung

- Die Schüler sollen lernen, ökonomische, rechtliche, organisationsbezogene und grundlegende technische Voraussetzungen sowie weitere institutionelle und politische bzw. gesellschaftliche Bedingungen der Medienproduktion und Medienverbreitung zu durchschauen und zu beurteilen. Allerdings sind diese Ziele in der Grundschule generell zu anspruchsvoll und werden daher hauptsächlich ab der fünften Klasse zum Tragen kommen.



Bestandsaufnahme

Um die unterrichtlichen Ziele erreichen zu können, sind sowohl die entsprechende Ausstattung mit Multimediageräten, die Vernetzung der Computerarbeitsplätze und ein Internetzugang, als auch die Verfügbarkeit von geeigneten Unterrichtsmedien notwendige Voraussetzungen.

Mit der Bestandsaufnahme werden die technischen Gegebenheiten vor Ort ermittelt. Sie bietet einen Überblick für die Lehrkräfte und den Verantwortlichen auf Seiten des Schulträgers und ist im Zusammenspiel mit den Kompetenzerwartungen Ausgangspunkt für den Ausstattungsbedarf.

Internet-Anbindung	
Support-Konzept	Nein
Technologie Internet	Glasfaser von privatem Anbieter
Geschwindigkeit Download	Bis zu 200 Mbits/s
Geschwindigkeit Upload	Bis zu 200 Mbits/s
Netzwerkdokumentation	
Netzwerkdokumentation	vorhanden
Messprotokolle	nicht vorhanden
Netzwerkdokumentation aktuell gepflegt?	Nein
WLAN Infrastruktur	
Räumlichkeiten ohne WLAN Abdeckung	
Kein zentrale Management der Access Points(APs) vorhanden	
Keine persönlichen Zugangsdaten für WLAN	
Keine eigene SSIDs für Lehrer und Schüler vorhanden	
Präsentationstechnik	
Anzahl fest installierter Beamer mit Alter > 4 Jahre	2
Anzahl fest installierter Whiteboards mit Alter > 4 Jahre	9
Anzahl einem Raum zugehörigen Dokumentenkameras mit Alter > 4 Jahre	2
Anzahl Notebooks mit Alter <= 4 Jahre	7
Anzahl Notebooks mit Alter > 4 Jahre	8
Anzahl PCs mit Alter > 4 Jahre	44



Unterrichtsentwicklung

1. Einbettung in schulinterne Curricula

→ Lernen und Leben mit Medien

Im Hinblick auf den Einsatz neuer Medien in den einzelnen Fächern werden bereits praktizierten Lehr- und Lernformen Alternativen mit Medien gegenübergestellt und bereits genutzte Medien um weitere (digitale) Medien ergänzt, so dass die jeweiligen Fächer in Bezug auf die in den Arbeitsplänen definierten Lernziele vom Einsatz der jeweiligen Medien profitieren.

Besonderer Schwerpunkt liegt hier auf den Chancen in Bezug auf die individuellen Förder- und Förderaspekte, u.a. durch den Einsatz von Lernsoftware, der Nutzung von neuen Medien in offenen Unterrichtsformen, Projektarbeit und im Rahmen von selbstständigem und kooperativem Lernen.

Der Unterricht an der Grundschule West wird in den Klassen 1-4 jahrgangshomogen erteilt. Innerhalb des Klassenverbandes ist die Verbindung von

gemeinsamem Lernen und individuellen Angeboten Leitprinzip; d.h. es wechseln gemeinsame

Erarbeitungen, Einzelarbeit, Partner- und Gruppenarbeit mit offenen Unterrichtsformen wie Freiarbeit,

Stationenlernen, Werkstattarbeit und Wochenplanarbeit.

Orientiert an den einzelnen Fachanforderungen und dem Schulprogramm ergeben sich folgende

Einsatzmöglichkeiten:

- Übungsprogramme finden Anwendung im differenzierten Unterricht und insbesondere im Förderunterricht
- Vertiefung und Erweiterung der Lerninhalte
- Unterstützung des Lese- und Schreiblehrgangs im Anfangsunterricht
- gezieltes Rechtschreibtraining
- Unterstützung der Textproduktion
- Recherche und Informationsquelle
- Rechentraining und – übung
- Wahrnehmungstraining
- grafische Gestaltungshilfe
- Unterstützung des selbstentdeckenden Lernens
- Leseförderung durch das Programm ANTOLIN
- Soziales Lernen u.a. in Kleingruppen durch Bearbeitung von Aufgaben am PC



2. Kompetenzen

→ Erwerb von Bedienungs- und Methodenkompetenzen

Die Kompetenzen legen in Abhängigkeit von vorangegangenen Zielformulierung fest, welche Fertigkeiten und Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die jeweiligen Anwendungstechniken der unterschiedlichen Medien in welchen Klassen erlernen sollen. Bestimmte Inhalte der jeweiligen Themenfelder werden in unterschiedlichen Jahrgangsstufen aufgegriffen und auf einem jeweils altersangemessenen Niveau behandelt.

Computer					
Bereich	Kompetenzerwartung/ Die Schülerinnen und Schüler....	1	2	3	4
Umgang mit dem Computer	... kennen die wichtigsten Komponenten, Programme bzw. Anwendungen und Begriffe des Computers.	X	X	X	X
	... unterscheiden die einzelnen Komponenten nach ihrer Funktion als Eingabe- und Ausgabegeräte.		X	X	X
	... erkennen, dass der Computer verschiedene Aufgaben erledigen kann / erkennen die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten/ ... erhalten Einblick in die kulturellen und gesellschaftlichen Aufgaben des Computers.	X	X	X	X
	... schalten den Computer ordnungsgemäß ein und aus und erkennen, wann der PC betriebsbereit ist.	X	X	X	X
	... orientieren sich auf dem Desktop und können Fenster (Ordner, Dateien, Programme) öffnen, schließen, minimieren/maximieren und verkleinern und vergrößern.		X	X	X
	... können Dateien und Ordner (im Schulnetzwerk) speichern, umbenennen, löschen, kopieren und einfügen.			X	X
Arbeit mit einem Zeichenprogramm	... erproben bestimmte Anwendungen des Zeichenprogramms und vergleichen diese mit bekannten Zeichentätigkeiten.	X	X	X	X
	... malen am Computer ein Bild zu einem gezielten Auftrag.	X	X	X	X
Arbeit mit einer Textverarbeitung	... schreiben erste eigene Übungssätze/-texte.	X	X	X	X
	... erwerben grundlegende Fähigkeiten zur Textverarbeitung.		X	X	X
	... schreiben und speichern eigene Texte.			X	X
	... formatieren Texte mithilfe der Symbolleisten (Schriftart,-farbe, Formatierung, Ausrichtung).			X	X
	... bearbeiten Bilder und ordnen sie im Text an.				X
	... korrigieren einen Text mit der Rechtschreibhilfe.			X	X
	... legen Tabellen an.			X	X
Lernprogramm	... arbeiten mit Lernprogrammen	X	X	X	X
Präsentationen	... erstellen Präsentationen. (optimal/fakultativ)				X
Fotobearbeitung	... bearbeiten Fotos am Computer. (optimal/fakultativ)				X

Grundschule West

Bad Oldesloe



Internet					
Bereich	Kompetenzerwartung/ Die Schülerinnen und Schüler....	1	2	3	4
Umgang mit dem Internet	... verstehen, was das Internet ist, erkennen dessen Möglichkeiten und kennen dessen wichtigste Begriffe.			X	X
	...stellen eine Sammlung von für sie und den Unterricht bedeutsame Internetseiten zusammen.			X	X
	... kennen und erproben die wichtigsten Funktionen des Browsers.			X	X
	... rufen Webseiten durch Eingabe einer Internetadresse auf.			X	X
	... erforschen eine bestimmte Seite und nutzen Links.			X	X
Internet-Recherche mit Suchmaschinen	... erkennen Sinn und Zweck von Suchmaschinen und vergleichen diese mit dem Lexikon.			X	X
	... kennen unterschiedliche Suchmaschinen und sind in der Lage sie entsprechend zu vergleichen.			X	X
	... berichten von ihren Erfahrungen im Umgang mit Suchmaschinen.			X	X
	... suchen gezielt nach bestimmten Begriffen oder Informationen mithilfe einer Suchmaschine.			X	X
	... erkennen, dass es wichtig ist, den Suchbegriff richtig zu schreiben.			X	X
	... stellen Reflexionen zu ihren Suchergebnissen an.			X	X
	... formulieren einen persönlichen Wissensbedarf zu einem bestimmten Thema.				X
	... strukturieren ihre Recherche zielgerichtet				X
	... kopieren gefundene Informationen (Texte und Bilder) aus dem Internet in ein Textdokument.			X	X
Regeln im Internet	... beachten die Sicherheitsregeln (Urheberrecht, Datenschutz, Viren) für das Internet.			X	X
	... kennen Regeln und Vorgehensweisen einer sicheren Kommunikation im Internet.			X	X
	... sind sich der Regeln für das soziale Kommunikationsverhalten bewusst und halten diese ein.			X	X
Antolin	... arbeiten mit dem Buchportal „Antolin“	X	X	X	X
Podcasts	... laden Podcasts. (optimal/fakultativ)				X
E-Mail	...erkennen die Funktion und das Prinzip der E-Mail und vergleichen diese mit anderen Kommunikationsmittel.			X	X
	... kennen den Aufbau einer E-Mail-Adresse			X	X
	... erfassen den Aufbau eines E-Mail-Programms.			X	X
	... richten unter Anleitung eine persönliche E-Mail-Adresse ein. (optimal/fakultativ)			X	X
 sind in der Lage E-Mails zu versenden und zu empfangen.			X	X



3. Ausstattungsbedarf

- Welche Software, technischen Geräte, Internetanbindung wird benötigt, um die angestrebten Unterrichtsziele zu erreichen?

Vereinbarungen zur Anschaffung neuer Hardware und deren Bereitstellung in der Schule sind ebenso wichtig wie Absprachen für einen schulübergreifenden Einsatz einer Lernplattform.

Die entsprechende Ausstattungsplanung muss in den Fachkonferenzen fortgeführt werden, um anschließend den Anschaffungsbedarf für die gesamte Schule zu ermitteln:

- Erforderlich sind bereits:
- Computer in den Gruppenräumen (neu)
 - Computer in dem PC-Container
 - Kopfhörer für alle Computer
 - Aktualisierung und Wartung der PCs
 - Laptops für Smart Boards
 - Whiteboards
 - Fotoapparate
 - Drucker für die Gruppenräume

4. Notwendiger Fortbildungsbedarf

- Welche Qualifizierung benötigen die Lehrerinnen und Lehrer zur Integration von Medien in ihrem Fachunterricht?

Um die besonderen Erwartungen, die mit dem Lernen mit digitalen Medien verbunden werden, erfüllen zu können, muss die Medienkompetenz der Lehrerinnen und Lehrer gefördert werden. Sie benötigen einerseits die Bedienkompetenz, um sich bei der Nutzung von Software und Geräte sicher zu fühlen. Gleichzeitig sollten sie fachliche Unterrichtskonzepte kennen, die es ermöglichen, den Mehrwert der digitalen Medien mit der gewohnten Unterrichtspraxis zu verbinden oder neue Unterrichtsformen zu erproben



5. Handreichungen

Die Handreichung gibt inhaltliche Vorgaben, welche Aspekte in welcher Jahrgangsstufe behandelt werden sollen. Diese sind grundlegend und verbindlich, erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und können quantitativ wie qualitativ erweitert werden.

Kompetenzbereich, die selbsterklärende oder optional sind, werden an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Computer			
Jahrgangsstufe 1/2			
Bereich			
Umgang mit dem Computer	Die Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten Komponenten, Programme bzw. Anwendungen und Begriffe des Computers.		
	<u>Komponenten/Anschlüsse:</u> Rechner Monitor / Bildschirm Maus (Mauszeiger, Linksklick, Rechtsklick, Doppelklick) Tastatur Drucker	<u>Programme/Anwendungen:</u> Lernwerkstatt Word Paint Antolin Buddenberg	<u>Begriffe:</u> Hochfahren - Runterfahren
	Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass der Computer verschiedene Aufgaben erledigen kann / erkennen die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten/ ... erhalten Einblick in die kulturellen und gesellschaftlichen Aufgaben des Computers.		
	Zu Hause/ Freizeit; Schule; Beruf		
Arbeiten mit einem Zeichenprogramm	Die Schülerinnen und Schüler erproben bestimmte Anwendungen des Zeichenprogramms und vergleichen diese mit bekannten Zeichentätigkeiten.		
	Pinsel, Bleistift, Farbkasten, Radiergummi		
Arbeit mit einer Textverarbeitung	Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende Fähigkeiten zur Textverarbeitung.		
	Tasten allgemein: Buchstaben, Zahlen Zeichen: Punkt, Komma Leertaste: Leerzeichen Eingabe-Taste: Eingabe, Absatz Lösch-Taste: Lösen Pfeil-Taste: Bewegung Umschalt-Taste/Feststell-Taste: Groß- und Kleinschreibung		

Grundschule West

Bad Oldesloe



Computer				
Jahrgangsstufe 3/4				
Bereich				
Umgang mit dem Computer	Die Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten Komponenten, Programme bzw. Anwendungen und Begriffe des Computers.			
	<table border="1"> <tr> <td><u>Komponenten/Anschlüsse:</u> Maus (Scrollen, Markieren), Festplatte, Scanner, Lautsprecher/Kopfhörer, Beamer, Mikrofon, USB</td> <td><u>Programme/Anwendungen:</u> Internet (Browser)</td> <td><u>Begriffe:</u> Hardware-Software Surfen</td> </tr> </table>	<u>Komponenten/Anschlüsse:</u> Maus (Scrollen, Markieren), Festplatte, Scanner, Lautsprecher/Kopfhörer, Beamer, Mikrofon, USB	<u>Programme/Anwendungen:</u> Internet (Browser)	<u>Begriffe:</u> Hardware-Software Surfen
	<u>Komponenten/Anschlüsse:</u> Maus (Scrollen, Markieren), Festplatte, Scanner, Lautsprecher/Kopfhörer, Beamer, Mikrofon, USB	<u>Programme/Anwendungen:</u> Internet (Browser)	<u>Begriffe:</u> Hardware-Software Surfen	
	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden die einzelnen Komponenten nach ihrer Funktion als Eingabe- oder Ausgabegeräte.			
<table border="1"> <tr> <td><u>Eingabegeräte:</u> Maus, Tastatur, Scanner, Mikrofon</td> <td><u>Ausgabegeräte:</u> Monitor / Beamer, Drucker, Lautsprecher / Kopfhörer</td> </tr> </table>	<u>Eingabegeräte:</u> Maus, Tastatur, Scanner, Mikrofon	<u>Ausgabegeräte:</u> Monitor / Beamer, Drucker, Lautsprecher / Kopfhörer		
<u>Eingabegeräte:</u> Maus, Tastatur, Scanner, Mikrofon	<u>Ausgabegeräte:</u> Monitor / Beamer, Drucker, Lautsprecher / Kopfhörer			
Arbeiten mit einem Zeichenprogramm	Die Schülerinnen und Schüler lernen bestimmte Anwendungen des Zeichenprogramms und vergleichen diese mit bekannten Zeichentätigkeiten.			
	Füllwerkzeug, Rechtecke, Kreise, Linien, Schreiben			
Arbeit mit einer Textverarbeitung	Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende Fähigkeiten zur Textverarbeitung.			
	Tasten allgemein: Sonderzeichen Escape-Taste: Abbrechen Umschalt-Taste/Feststell-Taste: Sonderzeichen Tastenkombinationen: Kopieren (STRG+G), Einfügen (STRG+V), Rückgängig (STRG+Z)			
	Die Schülerinnen und Schüler formatieren Texte mithilfe der Symbolleisten.			
	Schriftart, -größe, -farbe Ausrichten (rechts- / linksbündig, zentriert) Absatz: Zeilenabstand, Textverlauf			
	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Bilder und ordnen sie im Text an.			
	Bilder vergrößern / verkleinern Formatierung ändern Anordnen in Texten			
	Die Schülerinnen und Schüler legen Tabellen an.			
	z.B. Stundenpläne			

Grundschule West

Bad Oldesloe



Internet			
Jahrgangsstufe 3/4			
Bereich			
Umgang mit dem Internet	Die Schülerinnen und Schüler verstehen, was das Internet ist, erkennen dessen Möglichkeiten und kennen dessen wichtigste Begriffe.		
	Begriffe: Internet, World Wide Web, Browser (Mozilla Firefox, Internet Explorer), Website, Homepage, Adressen (URL), Surfen, E-Mail, Chat, Netzwerk		
	Die Schülerinnen und Schüler stellen eine Sammlung von für sie und den Unterricht bedeutsame Internetseiten zusammen.		
	<table border="1"> <tr> <td>Suchmaschinen: www.blinde-kuh.de www.fragfinn.de www.google.de</td> <td>Kinderseiten: www.internet-abc.de www.tivi.de</td> </tr> </table>	Suchmaschinen: www.blinde-kuh.de www.fragfinn.de www.google.de	Kinderseiten: www.internet-abc.de www.tivi.de
	Suchmaschinen: www.blinde-kuh.de www.fragfinn.de www.google.de	Kinderseiten: www.internet-abc.de www.tivi.de	
	Die Schülerinnen und Schüler kennen und erproben die wichtigsten Funktionen des Browsers.		
Funktionen: Favoriten / Lesezeichen/ Bookmarks verwalten Bilder und Texte kopieren Drucken Schaltflächen: Vorwärts / Rückwärts, Abbrechen			
Internet-Recherche mit Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Suchmaschinen und sind in der Lage sie entsprechend zu vergleichen.		
	<table border="1"> <tr> <td>Suchmaschinen: www.blinde-kuh.de www.fragfinn.de www.google.de</td> <td>Kinderseiten: www.internet-abc.de www.tivi.de</td> </tr> </table>	Suchmaschinen: www.blinde-kuh.de www.fragfinn.de www.google.de	Kinderseiten: www.internet-abc.de www.tivi.de
	Suchmaschinen: www.blinde-kuh.de www.fragfinn.de www.google.de	Kinderseiten: www.internet-abc.de www.tivi.de	
Regeln im Internet	Die Schülerinnen und Schüler beachten die Sicherheitshinweise (Urheberrecht, Datenschutz, Viren) für das Internet..		
	Funktionen: Favoriten / Lesezeichen/ Bookmarks verwalten Bilder und Texte kopieren Drucken Schaltflächen: Vorwärts / Rückwärts, Abbrechen		
	Die Schülerinnen und Schüler kennen Regeln und Vorgehensweisen einer sicheren Kommunikation im Internet.		
	Schutz vor Viren Datenschutz Beachten von Urheberrechten		
	Die Schülerinnen und Schüler sind sich der Regeln für das soziale Kommunikationsverhalten bewusst und halten diese ein.		
	Erzähle in deinen E-Mails keine Geheimnisse. Sie können von anderen gelesen werden, wie Postkarten. Nie solltest du deinen vollständigen Namen, deine Anschrift und deine Telefonnummer preisgeben. Wenn eine E-Mail bei dir ein unangenehmes Gefühl verursacht, wende dich an einen Erwachsenen, dem du vertraust. Verabrede dich nie mit fremden Personen, ohne deine Eltern zu informieren.		